



Pumpwerke-Quartett

Eine spielerische Entdeckungsreise

"Wo nichts mehr fließt, hilft nur noch pumpen". Ganz nach diesem Motto legen Pumpwerke in der Emscherregion Landstriche trocken, deren natürliche Ablaufmöglichkeiten durch den Bergbau unterbrochen wurden und die ohne die Pumpwerke immer wieder von Überschwemmungen bedroht wären. Grund genug für die Emschergenossenschaft, diesen Anlagen jetzt ein Quartett zu widmen.

32 Pumpwerke entlang Emscher und Lippe

Für ein Quartett-Spiel boten sich wegen der eindeutigen Vergleichbarkeit der Daten schon immer technische Objekte an, auch wenn sonst eher Fortbewegungsmittel wie etwa Autos, Motorräder oder Flugzeuge bevorzugt werden. Sich auf das neu erschienene Pumpwerk-Quartett umzustellen, fällt jedoch nicht schwer: Auch hier finden sich technische Daten wie etwa Baujahr und Motorenleistung, daneben aber auch eher ungewöhnliche Kriterien wie etwa "Durchmesser Druckrohrleitung", der bei einigen Pumpwerken immerhin stolze 1,60m beträgt. Es sollte sich also der eine oder andere Stich machen lassen mit diesen "Schrittmachern der Wasserwirtschaft".

Das Spiel ist erhältlich über dieses Kontaktformular: <http://www.emscherzukunft.de/de/service/kontakt/index.php>

Pumpwerke - Schrittmacher der Wasserwirtschaft

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts führte der Bergbau in der Emscher- und Lipperegion zu erheblichen Bergsenkungen. Der normale Wasserabfluss wurde durch die entstandenen Senkungsmulden behindert. Ganze Landstriche wurden immer wieder mit schmutzigem Wasser überflutet, es herrschten katastrophale hygienische Zustände, Seuchen breiteten sich aus. 1914 nahm die Emschergenossenschaft an der Alten Emscher in Duisburg das erste Pumpwerk in Betrieb. Heute sind es über 200 Pumpwerke, die ohne Pause gewaltige Wassermengen bewegen und dafür sorgen, dass die Region im positiven Sinne des Wortes "auf dem Trockenen sitzt".